

MAURER Punktentwässerung

Integrierte Brückenentwässerung in Dehnfugen



MAURER Punktentwässerung - Integrierte Brückenentwässerung in Dehnfugen

Die Entwässerung von Brückenbauwerken wird durch Richtzeichnungen der Bundesanstalt für Straßenwesen (RiZ Was 0 ff.) geregelt. Der maximal zulässige Abstand zwischen den Brückenabläufen ergibt sich nach ZTV-Ing, Teil 8. Nach RiZ Was 0 ist „das auf Überbauten anfallende Wasser ... spätestens vor dem Überbauende abzuführen“.

Die Integration eines Brückenablaufes in die Modular-Dehnfuge vermeidet auch in diesem, entwässerungstechnisch bislang kritischen Bereich zwischen letztem Einlauf und Übergangskonstruktion, eine Pfützenbildung durch Ansammlung von Niederschlagswasser. Das über die Fahrbahnneigung in den Tiefpunktbereich der Übergangskonstruktion geführte Oberflächenwasser wird rasch und wirkungsvoll abgeleitet und der Brückenentwässerung zugeführt – die Verkehrssicherheit wird gesteigert.

- **Kein stehendes Wasser im Bereich des Neigungswechsels im Tiefpunkt**
- **Keine Korrosion im Bereich des Knickpunktes**
- **Kein zusätzlicher Wartungsaufwand**

MAURER Punktentwässerung

Integrierte Brückenentwässerung in Dehnfugen

Im Gegensatz zu sog. „Fingerfugen“ findet die Entwässerung an einem genau definierten Punkt statt. Die Wasserdichtigkeit der Übergangskonstruktion bleibt uneingeschränkt erhalten.



Abb. 1 – Fingerfuge

Undichtigkeiten im Bereich von geschweißten Knicken an Rand- und Mittelträgern können durch Ausbildung von Neigungsänderungen in Form von gebogenen (anstelle von geknickten) Stahlprofilen vermieden werden. Die damit verbundene, gleichmäßige Dichtprofil-Krümmung erlaubt eine ungeschwächte Wasserdichtigkeit auch in diesen bislang kritischen Bereichen.

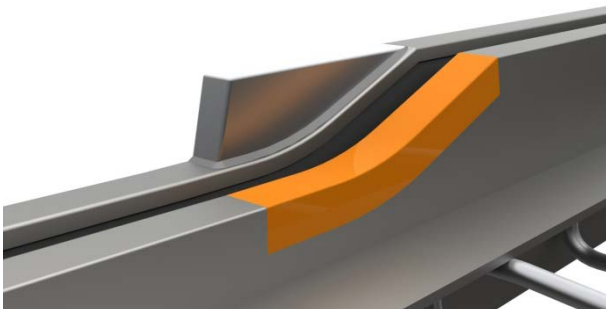


Abb. 2 - Gefällewechsel: gebogen statt geknickt

Schmutzablagerungen sowie die Ansiedlung von Spontanvegetation unterhalb der Abdichtungsebene werden vermieden.



Abb. 3 - Schmutzablagerungen mit Spontanvegetation

LV-Textvorschlag

Übergangskonstruktion aus Stahl, wasserundurchlässig, lärmgedindert, mit integriertem Entwässerungssystem im Tiefpunkt einbauen. Es dürfen nur regelgeprüfte Konstruktionen eingebaut werden.

Einbau in gesamter Überbaubreite.

Im Kappenbereich: Stahl- und Dichtprofile auf OK Kappe hochführen. Ausbildung der Gefällewechsel vor dem tiefen Schrammbord ohne Schweißstoß. Gesimsausbildung mit Abdeckblech aus nichtrostendem Stahl,

Wst.-Nr. 1.4571.

Konstruktion mit Faltprofil.

Werkseitigen Korrosionsschutz der Stahlflächen durch: 70 µm GB auf Epoxidharz-Zinkstaub-Grundlage, 150 µm ZB + 150 µm DB auf Epoxidharzgrundlage nach Blatt 95, ZTV-ING, Teil 4, Abs. 3.

— www.maurer.eu —